

an der Kirche (*juxta ecclesiam*)<sup>334</sup>). Ferner wurden um 1412 ein Altar der Dreieinigkeit und Aller Heiligen<sup>335</sup>), um 1427 von Nicol. Polner ein Altar des heil. Leonhard<sup>336</sup>), um 1441 ein Altar der heil. Jungfrau durch eine dieser geweihte Bruderschaft<sup>337</sup>), um 1467 von Paul Lindner der für den Prediger bestimmte Apostelaltar gestiftet<sup>338</sup>). Das Gründungsjahr des der Schmelzerzeche zustehenden Altars corporis Christi, der sich früher in der Jakobikirche befand<sup>339</sup>), und des dem Schusterhandwerk gehörenden Altars Crispini et Crispiniani<sup>340</sup>) läßt sich nicht bestimmen. Der jüngste Altar war der von der Fleischerinnung begründete und 1519 konfirmierte Altar der 14 Nothelfer<sup>341</sup>).

Der Nikolaikirchhof lag wohl auf der Stelle des jetzigen Buttermarktes; ob die „Kreuzthüre“, die 1399 erwähnt wird<sup>342</sup>), das Thor des Kirchhofes oder etwa das Kirchenportal war, ließ sich nicht mehr feststellen. Im 16. Jahrhundert befanden sich auf dem Kirchhofe die Wohnhäuser des Pfarrers, des Diakonen und des Kaplans der Bruderschaft Unser Lieben Frauen<sup>343</sup>).

## 5. Die Pfarre St. Petri.

Der regelmäsigste und daher wohl auch der jüngste Stadtteil ist das Kirchspiel St. Petri. Es wurde im Osten durch die vom Erbischen Thore aus nordwärts führende Erbische Gasse und ihre Fortsetzung, die Burggasse, begrenzt. Erstere wird als „Erlewische Gasse“ zuerst 1396<sup>344</sup>), die Burggasse zuerst 1389 genannt<sup>345</sup>).

Im Innern des Viertels werden oft erwähnt die Fischergasse<sup>346</sup>), die Nonnengasse<sup>347</sup>) und die St.

<sup>334</sup>) UB. I, 80.

<sup>335</sup>) UB. I, 116.

<sup>336</sup>) UB. I, 139.

<sup>337</sup>) UB. I, 162.

<sup>338</sup>) UB. I, 227.

<sup>339</sup>) UB. I, 322. Reste dieses Altars erwähnt Steche S. 69; vergl. Mitt. XXIV, 4 (nebst Abbildung).

<sup>340</sup>) UB. I, 631.

<sup>341</sup>) Cod. dipl. Sax. reg. I, 1, 203; vergl. Grübler II, 118 f.

<sup>342</sup>) UB. I, 106, 23.

<sup>343</sup>) UB. I, 631.

<sup>344</sup>) UB. III, 283, 29. Über den Namen s. o. S. 98.

<sup>345</sup>) UB. III, 276, 35.

<sup>346</sup>) Zuerst 1396 UB. I, 106.

<sup>347</sup>) Zuerst um 1416—1420 UB. III, 195, 9.